

Elbeblatt und Anzeiger.

A m t s b l a t t

für die Königl. Gerichtsbämter sowie die Stadträthe zu Miesä und Strehla.

Redaction und Verlag von E. F. Grellmann.

N^o 2.

Freitag, den 5. Januar

1866.

Dieses Blatt „**Elbeblatt** und **Anzeiger**“, erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags, und kostet vierteljährlich 74 Ngr. — Bestellungen werden bei jeder Postanstalt, in unseren Expeditionen in Miesä und Strehla, sowie von allen unsern Boten entgegen genommen. — Zu Annahme von Annoncen sind ferner bevollmächtigt Haasenstein und Vogler in Hamburg-Altona und Frankfurt a. M., F. Eugler in Leipzig, A. W. Saalbach in Dresden und Eugen Fort in Leipzig.

S t e c k b r i e f.

Die im Bezirks-Armenhause zu Strehla untergebrachte und nachstehend näher bezeichnete **Ernestine Pauline Plato** aus Gropitz hat sich am 26. vor. Mts. aus ersterem Orte heimlich entfernt und treibt sich wahrscheinlich vagirend umher. Man ersucht daher alle Polizeibehörden auf die Plato zu vigiliren und dieselbe mittelst Schubes anher abzugeben.

Miesä, am 3. Januar 1866.

Königliches Gerichtsam t.

Ubrig.

Lh.

Signalement.

Alter: 20 Jahre, Größe: untermittel, Statur: untersekt, Gesichtsfarbe: gesund, Haare: schwarz, Augenbraunen: schwarz, Augen: angeblich dunkelgrün, Nase und Mund: gewöhnlich, Stirn: niedrig, Sinn: rund, Benehmen: einschmeichelnd.

Bekanntmachung.

Die Renten auf den 4. Termin 1865 sind bis zum

10. Januar 1866

an die hiesige Stadtsteuer-Einnahme zu entrichten.

Miesä, den 1. Januar 1866.

Der Stadtrath.
Steger, Brgmstr.

Hempel.

Bekanntmachung.

In den Abendstunden des 22. vorigen Monats ist aus einem unverschlossenen Vorzimmer des „Wettiner Hofes“ zu Miesä ein Deckbett von roth- und weißgestreiftem Barchent entwendet worden.

Zur Ermittlung des Diebes und Wiedererlangung des Bettes, welches besonders daran kenntlich ist, daß an demselben ein langer schmaler Barchenteinsatz sich befindet, dessen rothe Streifen dunkler sind, als die übrigen des Zulets, wird solches hierdurch bekannt gemacht.

Königliches Gerichtsam t Miesä, den 4. Januar 1866.

Ubrig.

Tagesgeschichte.

Miesä. Der um unser Armenwesen so hoch verdiente hiesige Frauenverein veranstaltete am Neujahrsabende eine Christbescheerung für arme Kinder und arme Erwachsene. Ein zahlreiches Publikum hatte sich hierzu im Saale des Wettiner Hofes eingefunden. Ein Choral, geblasen vom Stadtmusikchor, eröffnete die Feierlichkeit, worauf eine in beredten Worten gehaltene feierliche Ansprache des Hrn. Diac. Körner an die zu beschenkenden Armen erfolgte. Nachdem die Kinder ein Lied

gesungen, auch die Censuren und die Versäumnistage der Mädchen bezüglich der Arbeitsschule vorgetragen worden waren, nahmen die Beschenkten mit fröhlichen Mienen Besitz von ihren unter drei leuchtenden Christbäumen aufbreiteten Geschenken. Wie Geben seliger als Nehmen ist, so machte auch die ganze Feierlichkeit einen erhebenden Eindruck auf das zahlreiche Publikum. Nur eins dürfen wir nicht mit Stillschweigen übergehen, das ist, wie schon erwähnt, das Vortragen der Censuren und der Versäumnistage der die